

Der heimliche Krieg

Roman von Rudolf Andri

I.

Johel Egger steht auf die Uhr. Es geht auf zehn, das ist noch die richtige Zeit.
Mit geübter Hand wirft er die Selbstlinge um den vorliegenden Tisch, den er zuvor vom letzten Schenke gelohnt hat. Nun noch ein letztes Prüfen; der Tisch hält, der steht nicht aus. Langsam geht er nach unten, in die freie Welt hinaus, findet einen Vorsprung und verläßt einen Augenblick. Vom Tal herauf, das in tiefer und geheimnisvoller Dunkelheit unter ihm liegt, hören sie auf einer Höhe. ... Johel Egger feint ihnen Ton sehr genau. Jeht ihr. Die Freunde warten wohl schon, und gerade auf ihn haben sie bisher noch nicht gegwartet.

Er läßt sich ab. Er weiß genau, daß das Seil rund dreißig Meter lang ist, und fast genau so lang ist auch die Wandhöhe, die er zu überwinden hat. Viel zu geringe das alles viel leichter, die hat man die vorliegenden Jaden und Wälle und die inneren Rinnen, mit deren Hilfe ein geübter Kletterer eine Wand wie diese wohl zu aueren wuhte. Aber um in der ersten und hütten mochtenenenden Dunkelheit dieser Nacht, nun ist alles viel weniger leicht, man hängt so ängstlich im Unwissen und sieht gar nicht — ein Stein bröckelt aus und schlägt Enten wie ein Stein auf, Jostifer bei der Stelle der Wand, an der sich Johel Egger befindet, und dem Einleitigen läßt man mehr als befreundeter Meter tiefen Abwärtens.

Der Mann im Felis gähnt nur. Das waren schon dreihundert Meter? — In der Dämlichkeit oder am Trillaf gab es noch andere Stellen ... er tatet mit dem Fuß nach unten, das Seil geht zu Ende. Die halbhürten Weiten eines Nachbarnes, die vom

unbegreiflichermaßen hier im den Gelfen Bereich löst, vertritt ihn, daß er auf dem rechten Fuß ist. Ein Hafen, erf wenige Tage zuvor eingetriben, nimmt den Karabiner am Gurtel auf. Er greift mit den flammen Fingern nach links; ja, hier sind bürre Aefte, hüt Papier und Bündelstoffe und Duschelien, die ganz besonders schnell antreiben. Wieder steht er nach der Uhr, die Stenklager haben nach bei hüt. Es ist die höchste Zeit, am die Freunde nicht ungenüt werden zu lassen.

Johel Egger lacht, denn es kommt ihm in den Sinn, daß man gerade vom Sand bei der Besichtigung, immerhin hätte Freunde genug, Freunde so und so, die ihn bestimmt zur rechten Zeit werden würden. Der Mann an der Wand greift in die Tasche — ein Feuerzeug flammt auf, der Wind treibt die kleine Flamme hin und her, aber er bringt sie doch nicht zum Erlöschen. Im nächsten Augenblick schließt sich ein stütteres, goldgelber Schein, eine Edlange aus Feuer über die Wand, und kann feht mit einem Male das ganze heilige Zeichen in loberdem Brand.

Johel Egger weiß, daß er nicht mehr länger säumen darf. Er weiß, daß das Seil in bedrohlicher Nähe des Feuers fängt, und daß es ganz unumgänglich ist, an der gleichen Stelle heraufzusteigen, an der eben heruntergekommen ist. Er reißt den Karabiner aus dem Gfening, flennt die Finger der linken Hand hinein und läßt sich mit unendlicher Vorsicht nach unten gleiten. Hier muß ein Zeit sein und dort ein Griff, wenn er sich nicht ganz verirrt; es ist aber viele Jahre her, daß er diese Wand gemacht hat, aber er vergißt so leicht keine schwere Tour. Und jetzt feht er auf halbblödem Tim, jetzt findet er den Griff, nun den zweiten, dritten, und nun steht er auf einem winigen Sand und kann zum ersten Male über die Wand, und was geht es jetzt weiter?

Er hocht sich wieder und laßt nach links. Nichts, hier laßt der Abgrund, Nichts ... er macht ein paar Schritte, dann wieder das Nichts. Er steht in die Höhe, sieht die mauerlatte Wand, die vom

Widerfchein des nahen Feuers furchbar gerötet wird, sieht die ungeborene Abbildung, mit der der Fecht sich über ausbündet; nein, hier aufsteigen zu wollen, das ist ungeschicklich. Aber nach unten? Eine Rinne weist den Weg zur Tiefe. Er hat kein Seil, es ist unumgänglich, das hängende Gefährte, an seinem Ende schon brennende Lösungsgefährte — er hat letztendlich gehandelt, das sieht sich nun. Wo muß es lo gehen. Schon hängt er im fönalen Einschnit und zwingt sich Meter um Meter Geduld, ohne zu wissen, wie es weitergehen würde. Nun jeden Fall aber erreicht er so den fönalen Gefährten in der Wand, auf dem er ist zum Morgen warten kann. ...

Das Wagnis gelingt. Es ist spuel Uhr, da er mitten zwischen zwei armdiden Lauffenkenmen einen mächtig klaffenden Riß entdeckt, breit genug, dem stütteren Körper hinanzuspringen und festzuhaften. Um eiferstigen Zeit dachim — mein Gott, wie lange war das her, daß er in feinem Bett in der Steinergrube zu Wien geschlafen hat, wohltheit in den Sorgen der Mutter! — in feinem Bett dachim war es wohl bestimmt bequemer gewesen als hier in der läßen Wand; aber man konnte es zur Not wohl aushalten, bis der Morgen kam und den völligen Abstieg freilag. Bis dahin verging freilich noch mannde Stunde, schrieb man doch erst April den neunzehnten April neunzehnhundertfünfunddreißig; es ist ihm mit einmal, als habe man ihm dieses Datum mit tausend Feuern in die junge Seele gebrannt.

Die dunkle Wolfendeele, die seit den Abendstunden den Himmel über Tirz verdeckt hat, reißt auf. Zugleich springt ein kühler Wind an und fahrt mit feinem Pfeifen an der Wand vorbei. Ein paar Schritte werden frei. Johel Egger wendet sich freistehend in seine Windjade; es riedt nach Schnee und Sturm, und er liegt so viel ungewöhnt zwischen Steigen und blanken Steinen. Als um zu leuchten die Wände werden ihm langsam auf und geben den purpurten Glanz surd, den das mächtig niederbrennende Feuer von oben her auf sie wirft.

Er schließt ein. Er schließt ein trös Ärges und leiser durch. Erst beim Wälten Not des Morgens wagt er

wieder auf. Es ist nicht leicht, die heften Hände marm zu bekommen und die Risse wieder gefüllt zu machen. Wier er muß weg; denn die Leute, die den Besirfshauptmann Cito Rammerlohr nach ihm heßen, wird, fast wohl schon auf dem Weg, und mit feinem Preis der Welt will er sich langhalten.

Um acht Uhr morgens erreicht er endlich wieder den Boden des Bergs. Er atmet auf. Nieremoch mächt hinter ihm die Wand in den fallen Tag. Nun laßt er über den Schrotter, röh, um das nahe Dorf Wall zu erreichen, wo seine Kameraden wohl schon mit Hunger auf ihn warten.

Und dann — ?

Was, das würde man schon heßen. Es ist schließlich nicht das erstemal, daß man Gefahr wittert. Was feht hat er sich immer noch aus den dunklen Schlingen gezogen, die man ihm hier und dort gefeht hat. Als er fünf Monate in das nun wohl her, die Röhne mit dem Hakenkreuz auf der Innenseite der Hochspannungslitung fehte, da war auch kein Verdacht auf ihn gefallen. Das war übrigens so eine Sache. Welche Tiere zage mehte sie vom eiernen Netz, und sein Selbst und sein Vaterlandsfieber wogte sich hinan! Erst, als man die Leitung abschaltete und die Stadt zwei Stunden ohne Strom war, erst dann brachte man das verbotene Netz ins Tafel und feht immer der Götter hatte an ihm gehakt, an den Studenten Johel Egger.

Er schmunzelt vor sich hin, als er an die lustige und doch tieferne Geschichte denkt. Nun tritt er aus dem Wald, vor ihm liegt der kleine Wäldchen aus dem er herauf kam. Er ist ein Mann, als er feht ... weiß Gott, da kommen eben zwei Männer auf ihn zu, in der Uniform der österreichischen Landgenossen ... nun bleiben sie stehen und legen nach dem Mund umher. Johel Egger wendet sich freistehend in seine Windjade; es riedt nach Schnee und Sturm, und er liegt so viel ungewöhnt zwischen Steigen und blanken Steinen. Als um zu leuchten die Wände werden ihm langsam auf und geben den purpurten Glanz surd, den das mächtig niederbrennende Feuer von oben her auf sie wirft.

Er schließt ein. Er schließt ein trös Ärges und leiser durch. Erst beim Wälten Not des Morgens wagt er

Wieder auf. Es ist nicht leicht, die heften Hände marm zu bekommen und die Risse wieder gefüllt zu machen. Wier er muß weg; denn die Leute, die den Besirfshauptmann Cito Rammerlohr nach ihm heßen, wird, fast wohl schon auf dem Weg, und mit feinem Preis der Welt will er sich langhalten.

Stadttheater Halle
Heute, Montag, 20 bis gegen 22 Uhr
Der Lügner und die Nonne
Ein Theaterstück von Kurt Götz
Dienstag, 20 bis gegen 22 Uhr
Undine
Romantische Oper von Albert Lortzing

Burgbad Giebichenstein
Heute, Montag, 20 bis gegen 21 Uhr
Ein Tanzspiel
von Wolf Amadeus Mozart
Abu Hassan
Klassische Oper von Carl Maria von Weber
Eintrittspreise 1.- RM. bis 10.- RM.
Karten im Vorverkauf Kasse des Stadttheaters, Theaterg. 100, Barfüßerk. 10, oder eine Stunde vor Beginn der Vorstellung im Burgbad.
Eine blasse Färbung vom Balkon zum Stadttheater, die die Vorstellung bestimmt stattfinden.

Abu Hassan
Klassische Oper von Carl Maria von Weber
Eintrittspreise 1.- RM. bis 10.- RM.
Karten im Vorverkauf Kasse des Stadttheaters, Theaterg. 100, Barfüßerk. 10, oder eine Stunde vor Beginn der Vorstellung im Burgbad.
Eine blasse Färbung vom Balkon zum Stadttheater, die die Vorstellung bestimmt stattfinden.

Abu Hassan
Klassische Oper von Carl Maria von Weber
Eintrittspreise 1.- RM. bis 10.- RM.
Karten im Vorverkauf Kasse des Stadttheaters, Theaterg. 100, Barfüßerk. 10, oder eine Stunde vor Beginn der Vorstellung im Burgbad.
Eine blasse Färbung vom Balkon zum Stadttheater, die die Vorstellung bestimmt stattfinden.

Abu Hassan
Klassische Oper von Carl Maria von Weber
Eintrittspreise 1.- RM. bis 10.- RM.
Karten im Vorverkauf Kasse des Stadttheaters, Theaterg. 100, Barfüßerk. 10, oder eine Stunde vor Beginn der Vorstellung im Burgbad.
Eine blasse Färbung vom Balkon zum Stadttheater, die die Vorstellung bestimmt stattfinden.

Abu Hassan
Klassische Oper von Carl Maria von Weber
Eintrittspreise 1.- RM. bis 10.- RM.
Karten im Vorverkauf Kasse des Stadttheaters, Theaterg. 100, Barfüßerk. 10, oder eine Stunde vor Beginn der Vorstellung im Burgbad.
Eine blasse Färbung vom Balkon zum Stadttheater, die die Vorstellung bestimmt stattfinden.

Abu Hassan
Klassische Oper von Carl Maria von Weber
Eintrittspreise 1.- RM. bis 10.- RM.
Karten im Vorverkauf Kasse des Stadttheaters, Theaterg. 100, Barfüßerk. 10, oder eine Stunde vor Beginn der Vorstellung im Burgbad.
Eine blasse Färbung vom Balkon zum Stadttheater, die die Vorstellung bestimmt stattfinden.

Abu Hassan
Klassische Oper von Carl Maria von Weber
Eintrittspreise 1.- RM. bis 10.- RM.
Karten im Vorverkauf Kasse des Stadttheaters, Theaterg. 100, Barfüßerk. 10, oder eine Stunde vor Beginn der Vorstellung im Burgbad.
Eine blasse Färbung vom Balkon zum Stadttheater, die die Vorstellung bestimmt stattfinden.

Abu Hassan
Klassische Oper von Carl Maria von Weber
Eintrittspreise 1.- RM. bis 10.- RM.
Karten im Vorverkauf Kasse des Stadttheaters, Theaterg. 100, Barfüßerk. 10, oder eine Stunde vor Beginn der Vorstellung im Burgbad.
Eine blasse Färbung vom Balkon zum Stadttheater, die die Vorstellung bestimmt stattfinden.

Abu Hassan
Klassische Oper von Carl Maria von Weber
Eintrittspreise 1.- RM. bis 10.- RM.
Karten im Vorverkauf Kasse des Stadttheaters, Theaterg. 100, Barfüßerk. 10, oder eine Stunde vor Beginn der Vorstellung im Burgbad.
Eine blasse Färbung vom Balkon zum Stadttheater, die die Vorstellung bestimmt stattfinden.

Abu Hassan
Klassische Oper von Carl Maria von Weber
Eintrittspreise 1.- RM. bis 10.- RM.
Karten im Vorverkauf Kasse des Stadttheaters, Theaterg. 100, Barfüßerk. 10, oder eine Stunde vor Beginn der Vorstellung im Burgbad.
Eine blasse Färbung vom Balkon zum Stadttheater, die die Vorstellung bestimmt stattfinden.

Abu Hassan
Klassische Oper von Carl Maria von Weber
Eintrittspreise 1.- RM. bis 10.- RM.
Karten im Vorverkauf Kasse des Stadttheaters, Theaterg. 100, Barfüßerk. 10, oder eine Stunde vor Beginn der Vorstellung im Burgbad.
Eine blasse Färbung vom Balkon zum Stadttheater, die die Vorstellung bestimmt stattfinden.

Abu Hassan
Klassische Oper von Carl Maria von Weber
Eintrittspreise 1.- RM. bis 10.- RM.
Karten im Vorverkauf Kasse des Stadttheaters, Theaterg. 100, Barfüßerk. 10, oder eine Stunde vor Beginn der Vorstellung im Burgbad.
Eine blasse Färbung vom Balkon zum Stadttheater, die die Vorstellung bestimmt stattfinden.

Abu Hassan
Klassische Oper von Carl Maria von Weber
Eintrittspreise 1.- RM. bis 10.- RM.
Karten im Vorverkauf Kasse des Stadttheaters, Theaterg. 100, Barfüßerk. 10, oder eine Stunde vor Beginn der Vorstellung im Burgbad.
Eine blasse Färbung vom Balkon zum Stadttheater, die die Vorstellung bestimmt stattfinden.

Abu Hassan
Klassische Oper von Carl Maria von Weber
Eintrittspreise 1.- RM. bis 10.- RM.
Karten im Vorverkauf Kasse des Stadttheaters, Theaterg. 100, Barfüßerk. 10, oder eine Stunde vor Beginn der Vorstellung im Burgbad.
Eine blasse Färbung vom Balkon zum Stadttheater, die die Vorstellung bestimmt stattfinden.

Abu Hassan
Klassische Oper von Carl Maria von Weber
Eintrittspreise 1.- RM. bis 10.- RM.
Karten im Vorverkauf Kasse des Stadttheaters, Theaterg. 100, Barfüßerk. 10, oder eine Stunde vor Beginn der Vorstellung im Burgbad.
Eine blasse Färbung vom Balkon zum Stadttheater, die die Vorstellung bestimmt stattfinden.

Abu Hassan
Klassische Oper von Carl Maria von Weber
Eintrittspreise 1.- RM. bis 10.- RM.
Karten im Vorverkauf Kasse des Stadttheaters, Theaterg. 100, Barfüßerk. 10, oder eine Stunde vor Beginn der Vorstellung im Burgbad.
Eine blasse Färbung vom Balkon zum Stadttheater, die die Vorstellung bestimmt stattfinden.

Abu Hassan
Klassische Oper von Carl Maria von Weber
Eintrittspreise 1.- RM. bis 10.- RM.
Karten im Vorverkauf Kasse des Stadttheaters, Theaterg. 100, Barfüßerk. 10, oder eine Stunde vor Beginn der Vorstellung im Burgbad.
Eine blasse Färbung vom Balkon zum Stadttheater, die die Vorstellung bestimmt stattfinden.

Abu Hassan
Klassische Oper von Carl Maria von Weber
Eintrittspreise 1.- RM. bis 10.- RM.
Karten im Vorverkauf Kasse des Stadttheaters, Theaterg. 100, Barfüßerk. 10, oder eine Stunde vor Beginn der Vorstellung im Burgbad.
Eine blasse Färbung vom Balkon zum Stadttheater, die die Vorstellung bestimmt stattfinden.

Abu Hassan
Klassische Oper von Carl Maria von Weber
Eintrittspreise 1.- RM. bis 10.- RM.
Karten im Vorverkauf Kasse des Stadttheaters, Theaterg. 100, Barfüßerk. 10, oder eine Stunde vor Beginn der Vorstellung im Burgbad.
Eine blasse Färbung vom Balkon zum Stadttheater, die die Vorstellung bestimmt stattfinden.

Abu Hassan
Klassische Oper von Carl Maria von Weber
Eintrittspreise 1.- RM. bis 10.- RM.
Karten im Vorverkauf Kasse des Stadttheaters, Theaterg. 100, Barfüßerk. 10, oder eine Stunde vor Beginn der Vorstellung im Burgbad.
Eine blasse Färbung vom Balkon zum Stadttheater, die die Vorstellung bestimmt stattfinden.

Abu Hassan
Klassische Oper von Carl Maria von Weber
Eintrittspreise 1.- RM. bis 10.- RM.
Karten im Vorverkauf Kasse des Stadttheaters, Theaterg. 100, Barfüßerk. 10, oder eine Stunde vor Beginn der Vorstellung im Burgbad.
Eine blasse Färbung vom Balkon zum Stadttheater, die die Vorstellung bestimmt stattfinden.

Abu Hassan
Klassische Oper von Carl Maria von Weber
Eintrittspreise 1.- RM. bis 10.- RM.
Karten im Vorverkauf Kasse des Stadttheaters, Theaterg. 100, Barfüßerk. 10, oder eine Stunde vor Beginn der Vorstellung im Burgbad.
Eine blasse Färbung vom Balkon zum Stadttheater, die die Vorstellung bestimmt stattfinden.

Abu Hassan
Klassische Oper von Carl Maria von Weber
Eintrittspreise 1.- RM. bis 10.- RM.
Karten im Vorverkauf Kasse des Stadttheaters, Theaterg. 100, Barfüßerk. 10, oder eine Stunde vor Beginn der Vorstellung im Burgbad.
Eine blasse Färbung vom Balkon zum Stadttheater, die die Vorstellung bestimmt stattfinden.

Abu Hassan
Klassische Oper von Carl Maria von Weber
Eintrittspreise 1.- RM. bis 10.- RM.
Karten im Vorverkauf Kasse des Stadttheaters, Theaterg. 100, Barfüßerk. 10, oder eine Stunde vor Beginn der Vorstellung im Burgbad.
Eine blasse Färbung vom Balkon zum Stadttheater, die die Vorstellung bestimmt stattfinden.

Abu Hassan
Klassische Oper von Carl Maria von Weber
Eintrittspreise 1.- RM. bis 10.- RM.
Karten im Vorverkauf Kasse des Stadttheaters, Theaterg. 100, Barfüßerk. 10, oder eine Stunde vor Beginn der Vorstellung im Burgbad.
Eine blasse Färbung vom Balkon zum Stadttheater, die die Vorstellung bestimmt stattfinden.

Abu Hassan
Klassische Oper von Carl Maria von Weber
Eintrittspreise 1.- RM. bis 10.- RM.
Karten im Vorverkauf Kasse des Stadttheaters, Theaterg. 100, Barfüßerk. 10, oder eine Stunde vor Beginn der Vorstellung im Burgbad.
Eine blasse Färbung vom Balkon zum Stadttheater, die die Vorstellung bestimmt stattfinden.

Abu Hassan
Klassische Oper von Carl Maria von Weber
Eintrittspreise 1.- RM. bis 10.- RM.
Karten im Vorverkauf Kasse des Stadttheaters, Theaterg. 100, Barfüßerk. 10, oder eine Stunde vor Beginn der Vorstellung im Burgbad.
Eine blasse Färbung vom Balkon zum Stadttheater, die die Vorstellung bestimmt stattfinden.

Abu Hassan
Klassische Oper von Carl Maria von Weber
Eintrittspreise 1.- RM. bis 10.- RM.
Karten im Vorverkauf Kasse des Stadttheaters, Theaterg. 100, Barfüßerk. 10, oder eine Stunde vor Beginn der Vorstellung im Burgbad.
Eine blasse Färbung vom Balkon zum Stadttheater, die die Vorstellung bestimmt stattfinden.

CT LICHT SPIELE
Riebeckplatz
Wir müssen verlängern!
2. Woche!
Ein Film Erlebnis, das unvergänglich bleibt!
Der ganz entzückende, große Mozart-Film der Tobis!

CT LICHT SPIELE
Größe Ulrichstraße 51
Ab morgen Dienstag!
Der Film, der den italienischen Staatspreis 1939 in Höhe von 1 Million Lire erhielt!
Ein gewaltiges Bild der Renaissance
von monumentaler Wucht und Spannung!

CT LICHT SPIELE
Größe Ulrichstraße 51
Ab morgen Dienstag!
Der Film, der den italienischen Staatspreis 1939 in Höhe von 1 Million Lire erhielt!
Ein gewaltiges Bild der Renaissance
von monumentaler Wucht und Spannung!

CT LICHT SPIELE
Größe Ulrichstraße 51
Ab morgen Dienstag!
Der Film, der den italienischen Staatspreis 1939 in Höhe von 1 Million Lire erhielt!
Ein gewaltiges Bild der Renaissance
von monumentaler Wucht und Spannung!

CT LICHT SPIELE
Größe Ulrichstraße 51
Ab morgen Dienstag!
Der Film, der den italienischen Staatspreis 1939 in Höhe von 1 Million Lire erhielt!
Ein gewaltiges Bild der Renaissance
von monumentaler Wucht und Spannung!

CT LICHT SPIELE
Größe Ulrichstraße 51
Ab morgen Dienstag!
Der Film, der den italienischen Staatspreis 1939 in Höhe von 1 Million Lire erhielt!
Ein gewaltiges Bild der Renaissance
von monumentaler Wucht und Spannung!

CT LICHT SPIELE
Größe Ulrichstraße 51
Ab morgen Dienstag!
Der Film, der den italienischen Staatspreis 1939 in Höhe von 1 Million Lire erhielt!
Ein gewaltiges Bild der Renaissance
von monumentaler Wucht und Spannung!

CT LICHT SPIELE
Größe Ulrichstraße 51
Ab morgen Dienstag!
Der Film, der den italienischen Staatspreis 1939 in Höhe von 1 Million Lire erhielt!
Ein gewaltiges Bild der Renaissance
von monumentaler Wucht und Spannung!

CT LICHT SPIELE
Größe Ulrichstraße 51
Ab morgen Dienstag!
Der Film, der den italienischen Staatspreis 1939 in Höhe von 1 Million Lire erhielt!
Ein gewaltiges Bild der Renaissance
von monumentaler Wucht und Spannung!

CT LICHT SPIELE
Größe Ulrichstraße 51
Ab morgen Dienstag!
Der Film, der den italienischen Staatspreis 1939 in Höhe von 1 Million Lire erhielt!
Ein gewaltiges Bild der Renaissance
von monumentaler Wucht und Spannung!

CT LICHT SPIELE
Größe Ulrichstraße 51
Ab morgen Dienstag!
Der Film, der den italienischen Staatspreis 1939 in Höhe von 1 Million Lire erhielt!
Ein gewaltiges Bild der Renaissance
von monumentaler Wucht und Spannung!

CT LICHT SPIELE
Größe Ulrichstraße 51
Ab morgen Dienstag!
Der Film, der den italienischen Staatspreis 1939 in Höhe von 1 Million Lire erhielt!
Ein gewaltiges Bild der Renaissance
von monumentaler Wucht und Spannung!

CT LICHT SPIELE
Größe Ulrichstraße 51
Ab morgen Dienstag!
Der Film, der den italienischen Staatspreis 1939 in Höhe von 1 Million Lire erhielt!
Ein gewaltiges Bild der Renaissance
von monumentaler Wucht und Spannung!

CT LICHT SPIELE
Größe Ulrichstraße 51
Ab morgen Dienstag!
Der Film, der den italienischen Staatspreis 1939 in Höhe von 1 Million Lire erhielt!
Ein gewaltiges Bild der Renaissance
von monumentaler Wucht und Spannung!

CT LICHT SPIELE
Größe Ulrichstraße 51
Ab morgen Dienstag!
Der Film, der den italienischen Staatspreis 1939 in Höhe von 1 Million Lire erhielt!
Ein gewaltiges Bild der Renaissance
von monumentaler Wucht und Spannung!

CT LICHT SPIELE
Größe Ulrichstraße 51
Ab morgen Dienstag!
Der Film, der den italienischen Staatspreis 1939 in Höhe von 1 Million Lire erhielt!
Ein gewaltiges Bild der Renaissance
von monumentaler Wucht und Spannung!

CT LICHT SPIELE
Größe Ulrichstraße 51
Ab morgen Dienstag!
Der Film, der den italienischen Staatspreis 1939 in Höhe von 1 Million Lire erhielt!
Ein gewaltiges Bild der Renaissance
von monumentaler Wucht und Spannung!

CT LICHT SPIELE
Größe Ulrichstraße 51
Ab morgen Dienstag!
Der Film, der den italienischen Staatspreis 1939 in Höhe von 1 Million Lire erhielt!
Ein gewaltiges Bild der Renaissance
von monumentaler Wucht und Spannung!

CT LICHT SPIELE
Größe Ulrichstraße 51
Ab morgen Dienstag!
Der Film, der den italienischen Staatspreis 1939 in Höhe von 1 Million Lire erhielt!
Ein gewaltiges Bild der Renaissance
von monumentaler Wucht und Spannung!

CT LICHT SPIELE
Größe Ulrichstraße 51
Ab morgen Dienstag!
Der Film, der den italienischen Staatspreis 1939 in Höhe von 1 Million Lire erhielt!
Ein gewaltiges Bild der Renaissance
von monumentaler Wucht und Spannung!

CT LICHT SPIELE
Größe Ulrichstraße 51
Ab morgen Dienstag!
Der Film, der den italienischen Staatspreis 1939 in Höhe von 1 Million Lire erhielt!
Ein gewaltiges Bild der Renaissance
von monumentaler Wucht und Spannung!

CT LICHT SPIELE
Größe Ulrichstraße 51
Ab morgen Dienstag!
Der Film, der den italienischen Staatspreis 1939 in Höhe von 1 Million Lire erhielt!
Ein gewaltiges Bild der Renaissance
von monumentaler Wucht und Spannung!

CT LICHT SPIELE
Größe Ulrichstraße 51
Ab morgen Dienstag!
Der Film, der den italienischen Staatspreis 1939 in Höhe von 1 Million Lire erhielt!
Ein gewaltiges Bild der Renaissance
von monumentaler Wucht und Spannung!

CT LICHT SPIELE
Größe Ulrichstraße 51
Ab morgen Dienstag!
Der Film, der den italienischen Staatspreis 1939 in Höhe von 1 Million Lire erhielt!
Ein gewaltiges Bild der Renaissance
von monumentaler Wucht und Spannung!

CT LICHT SPIELE
Größe Ulrichstraße 51
Ab morgen Dienstag!
Der Film, der den italienischen Staatspreis 1939 in Höhe von 1 Million Lire erhielt!
Ein gewaltiges Bild der Renaissance
von monumentaler Wucht und Spannung!

CT LICHT SPIELE
Größe Ulrichstraße 51
Ab morgen Dienstag!
Der Film, der den italienischen Staatspreis 1939 in Höhe von 1 Million Lire erhielt!
Ein gewaltiges Bild der Renaissance
von monumentaler Wucht und Spannung!

CT LICHT SPIELE
Größe Ulrichstraße 51
Ab morgen Dienstag!
Der Film, der den italienischen Staatspreis 1939 in Höhe von 1 Million Lire erhielt!
Ein gewaltiges Bild der Renaissance
von monumentaler Wucht und Spannung!

CT LICHT SPIELE
Größe Ulrichstraße 51
Ab morgen Dienstag!
Der Film, der den italienischen Staatspreis 1939 in Höhe von 1 Million Lire erhielt!
Ein gewaltiges Bild der Renaissance
von monumentaler Wucht und Spannung!

CT LICHT SPIELE
Größe Ulrichstraße 51
Ab morgen Dienstag!
Der Film, der den italienischen Staatspreis 1939 in Höhe von 1 Million Lire erhielt!
Ein gewaltiges Bild der Renaissance
von monumentaler Wucht und Spannung!

CT LICHT SPIELE
Größe Ulrichstraße 51
Ab morgen Dienstag!
Der Film, der den italienischen Staatspreis 1939 in Höhe von 1 Million Lire erhielt!
Ein gewaltiges Bild der Renaissance
von monumentaler Wucht und Spannung!

CT LICHT SPIELE
Größe Ulrichstraße 51
Ab morgen Dienstag!
Der Film, der den italienischen Staatspreis 1939 in Höhe von 1 Million Lire erhielt!
Ein gewaltiges Bild der Renaissance
von monumentaler Wucht und Spannung!

CT LICHT SPIELE
Größe Ulrichstraße 51
Ab morgen Dienstag!
Der Film, der den italienischen Staatspreis 1939 in Höhe von 1 Million Lire erhielt!
Ein gewaltiges Bild der Renaissance
von monumentaler Wucht und Spannung!

CT LICHT SPIELE
Größe Ulrichstraße 51
Ab morgen Dienstag!
Der Film, der den italienischen Staatspreis 1939 in Höhe von 1 Million Lire erhielt!
Ein gewaltiges Bild der Renaissance
von monumentaler Wucht und Spannung!

CT LICHT SPIELE
Größe Ulrichstraße 51
Ab morgen Dienstag!
Der Film, der den italienischen Staatspreis 1939 in Höhe von 1 Million Lire erhielt!
Ein gewaltiges Bild der Renaissance
von monumentaler Wucht und Spannung!

CT LICHT SPIELE
Größe Ulrichstraße 51
Ab morgen Dienstag!
Der Film, der den italienischen Staatspreis 1939 in Höhe von 1 Million Lire erhielt!
Ein gewaltiges Bild der Renaissance
von monumentaler Wucht und Spannung!

CT LICHT SPIELE
Größe Ulrichstraße 51
Ab morgen Dienstag!
Der Film, der den italienischen Staatspreis 1939 in Höhe von 1 Million Lire erhielt!
Ein gewaltiges Bild der Renaissance
von monumentaler Wucht und Spannung!

CT LICHT SPIELE
Größe Ulrichstraße 51
Ab morgen Dienstag!
Der Film, der den italienischen Staatspreis 1939 in Höhe von 1 Million Lire erhielt!
Ein gewaltiges Bild der Renaissance
von monumentaler Wucht und Spannung!

CT LICHT SPIELE
Größe Ulrichstraße 51
Ab morgen Dienstag!
Der Film, der den italienischen Staatspreis 1939 in Höhe von 1 Million Lire erhielt!
Ein gewaltiges Bild der Renaissance
von monumentaler Wucht und Spannung!

CT LICHT SPIELE
Größe Ulrichstraße 51
Ab morgen Dienstag!
Der Film, der den italienischen Staatspreis 1939 in Höhe von 1 Million Lire erhielt!
Ein gewaltiges Bild der Renaissance
von monumentaler Wucht und Spannung!

CT LICHT SPIELE
Größe Ulrichstraße 51
Ab morgen Dienstag!
Der Film, der den italienischen Staatspreis 1939 in Höhe von 1 Million Lire erhielt!
Ein gewaltiges Bild der Renaissance
von monumentaler Wucht und Spannung!

CT LICHT SPIELE
Größe Ulrichstraße 51
Ab morgen Dienstag!
Der Film, der den italienischen Staatspreis 1939 in Höhe von 1 Million Lire erhielt!
Ein gewaltiges Bild der Renaissance
von monumentaler Wucht und Spannung!

CT LICHT SPIELE
Größe Ulrichstraße 51
Ab morgen Dienstag!
Der Film, der den italienischen Staatspreis 1939 in Höhe von 1 Million Lire erhielt!
Ein gewaltiges Bild der Renaissance
von monumentaler Wucht und Spannung!

CT LICHT SPIELE
Größe Ulrichstraße 51
Ab morgen Dienstag!
Der Film, der den italienischen Staatspreis 1939 in Höhe von 1 Million Lire erhielt!
Ein gewaltiges Bild der Renaissance
von monumentaler Wucht und Spannung!

CT LICHT SPIELE
Größe Ulrichstraße 51
Ab morgen Dienstag!
Der Film, der den italienischen Staatspreis 1939 in Höhe von 1 Million Lire erhielt!
Ein gewaltiges Bild der Renaissance
von monumentaler Wucht und Spannung!

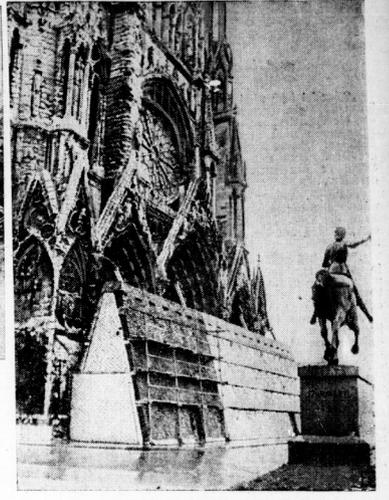
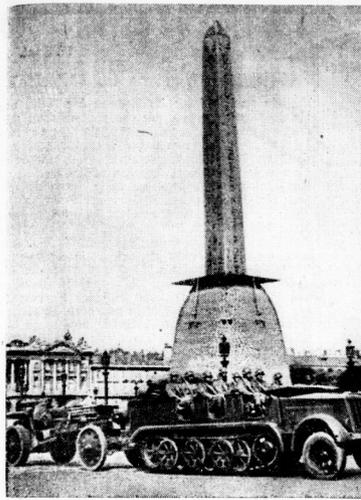
CT LICHT SPIELE
Größe Ulrichstraße 51
Ab morgen Dienstag!
Der Film, der den italienischen Staatspreis 1939 in Höhe von 1 Million Lire erhielt!
Ein gewaltiges Bild der Renaissance
von monumentaler Wucht und Spannung!

CT LICHT SPIELE
Größe Ulrichstraße 51
Ab morgen Dienstag!
Der Film, der den italienischen Staatspreis 1939 in Höhe von 1 Million Lire erhielt!
Ein gewaltiges Bild der Renaissance
von monumentaler Wucht und Spannung!

CT LICHT SPIELE
Größe Ulrichstraße 51
Ab morgen Dienstag!
Der Film, der den italienischen Staatspreis 1939 in Höhe von 1 Million Lire erhielt!
Ein gewaltiges Bild der Renaissance
von monumentaler Wucht und Spannung!

CT LICHT SPIELE
Größe Ulrichstraße 51
Ab morgen Dienstag!
Der Film, der den italienischen Staatspreis 1939 in Höhe von 1 Million Lire erhielt!
Ein gewaltiges Bild der Renaissance
von monumentaler Wucht und Spannung!

CT LICHT SPIELE



Unsere Truppen in Paris und Reims

Unser Bild links zeigt deutsche schwere Artillerie bei der Fahrt über den Place de la Concorde vor dem von Napoleon aus Luxor nach Paris gebrachten Obelisk...

Der Einmarsch in Paris

Ein stolzes und großartiges Bild - Vorbeimarsch unserer Truppen am Etoile

16. Juni. (PK.) In den Vormittagsstunden des 14. Juni, der zu einem der folgenschweren Tage in der deutschen Kriegsgeschichte werden sollte...

Gegenüber dem Courre, am Place de la Concorde, hatten die Kommandierenden Generale und Divisionskommandeure der hier eingetroffenen deutschen Armeen Aufstellung genommen...

eine lange Zeit des Friedens und des Aufbaues identisch war. Das Paris in deutscher Hand bietet ein vollkommen ruhiges, beinahe normales Bild...

Angesichts der zu erwartenden völligen Umfassung der Seine-Stadt durch überlegene deutsche Truppen und angesichts der Haltung Renaudus war Paris anheiter Gefährdung ausgesetzt gewesen...

Man hatte mit Recht wenig Vertrauen auf die letzte Verteidigungslinie vor Paris, obwohl diese, wie wir uns überzeugen konnten, soweit es die Zeit erlaubte, überaus stark ausgebaut war...

Nach immer stehen die deutschen Truppen über den Place Etoile. Sehr langsam in die Geschäfte anderer Soldaten. Was haben sie nicht alles ertragen und erlitten...

Der Vorstoß über den Oberrhein

Pioniere und Sturmboote der Infanterie erzwingen den Übergang ohne Artillerievorbereitung

16. Juni. (PK.) Als die deutschen Truppen im Vorstoß über Reims am 12. Juni Châlons-sur-Marne und Vitry-le-François erreicht hatten, da hätte es sich um Franzosen in der Hauptlinie von Tiefenlofen bis Helfort bannern sollen...

kein Grund, den einmal festgesetzten Angriff am Oberrhein zu verzögern. Weil eben alles bereit lag, konnte am Angriffsorgen auch alles ohne Värm und Aufsehen anrollen...

Ein früher Tag brach am Sonnabendmorgen an. Es regnete unaufröhrlich. Die Ausflüßer und die B-Ziele hatten kaum hundert Meter Sicht...

Unter dem Schlaggedröbe der eigenen Artillerie setzten Punkt 10 Uhr unsere Pioniere zum Übergang an. Das feindliche Störungsfeuer machte auf

fe gar keinen Eindruck. Mit Todesverachtung gingen sie heran und zimmerten ihre Waffen, banden ihre Stangen und Baumstämme, stießen ihre Bomben ins Wasser...

Dieser wichtige Angriff unserer Truppen über den Rhein kam den Franzosen gewiß überraschend. Denn ohne vorbereitende, sondern nur gleichzeitige Artillerieunterstützung ist früher keine Rheingebirgslinie von der Infanterie angegriffen worden...

Dr. Rammingen.

Ägypten und Italien

17. Juni. Einer amtlichen Verlautbarung zufolge hat die ägyptische Regierung der italienischen Regierung eine Mitteilung angedient lassen, derzufolge die ägyptische Regierung auf Grund der italienischen Kriegserklärung...

Wasserschlauch mit Gummi-Biederer

Es hat seinen guten Grund, daß Juno so wunderbar schmeckt.

Ihre feine, würzige Geschmacksrichtung verdankt sie dem alten, bewährten Mischungsrezept, das noch heute - nach über 40 Jahren - respektiert wird.

Das dicke runde Format gibt dieser meisterlichen Mischung die Möglichkeit der feinsten und reinsten Geschmacks-Entwicklung.

Juno - ein Begriff für hohe Qualität!



Stadt-Zeitung

Salle, 17. Juni.

Schwamm drüber

Aber lei dich nicht so halbhart, Mann!... lezte Frau Mäglein ihren Gatten... Schwamm drüber...

Qualität, Gatten abgetreten!... Schwamm drüber... Schwamm drüber...

Mein, das geht ja wohl dann nicht mehr... Schwamm drüber... Schwamm drüber...

Mein, das geht ja wohl dann nicht mehr... Schwamm drüber... Schwamm drüber...

Mein, das geht ja wohl dann nicht mehr... Schwamm drüber... Schwamm drüber...

Mein, das geht ja wohl dann nicht mehr... Schwamm drüber... Schwamm drüber...

Mein, das geht ja wohl dann nicht mehr... Schwamm drüber... Schwamm drüber...

Mein, das geht ja wohl dann nicht mehr... Schwamm drüber... Schwamm drüber...

Mein, das geht ja wohl dann nicht mehr... Schwamm drüber... Schwamm drüber...

Mein, das geht ja wohl dann nicht mehr... Schwamm drüber... Schwamm drüber...

Mein, das geht ja wohl dann nicht mehr... Schwamm drüber... Schwamm drüber...

Mein, das geht ja wohl dann nicht mehr... Schwamm drüber... Schwamm drüber...

Mein, das geht ja wohl dann nicht mehr... Schwamm drüber... Schwamm drüber...

Mein, das geht ja wohl dann nicht mehr... Schwamm drüber... Schwamm drüber...

Mein, das geht ja wohl dann nicht mehr... Schwamm drüber... Schwamm drüber...

Mein, das geht ja wohl dann nicht mehr... Schwamm drüber... Schwamm drüber...

Mein, das geht ja wohl dann nicht mehr... Schwamm drüber... Schwamm drüber...

Mein, das geht ja wohl dann nicht mehr... Schwamm drüber... Schwamm drüber...

Mein, das geht ja wohl dann nicht mehr... Schwamm drüber... Schwamm drüber...

Mein, das geht ja wohl dann nicht mehr... Schwamm drüber... Schwamm drüber...

Mein, das geht ja wohl dann nicht mehr... Schwamm drüber... Schwamm drüber...

Mein, das geht ja wohl dann nicht mehr... Schwamm drüber... Schwamm drüber...

Mein, das geht ja wohl dann nicht mehr... Schwamm drüber... Schwamm drüber...

Mein, das geht ja wohl dann nicht mehr... Schwamm drüber... Schwamm drüber...

Mein, das geht ja wohl dann nicht mehr... Schwamm drüber... Schwamm drüber...

Mein, das geht ja wohl dann nicht mehr... Schwamm drüber... Schwamm drüber...

Mein, das geht ja wohl dann nicht mehr... Schwamm drüber... Schwamm drüber...

Das Kind - unser wertvollstes Gut

Früchel-Gebanken im Saalkischen Hans-Schemm-Haus - Feierliche Eröffnung der Kindergarten-Ausstellung

Am Anfang der Sonderblätter des Deutschen Kinderartes veranfaßte die Gewandlung des... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

ausführlichen Tätigkeitsbericht, der ein herabes Zeugnis für die Leistungen der... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...



Kindergartenkinder bei dem lustigen Fingerspiel „Bäcker, back den Kuchen mir!“ (Aufn.: Giegold-Schilling)

men leuchteten in warmen großen Esträßen vor den hellen Wänden und zu Seiten der Strömung, die vor den Rahmen der Bewegung einen Kopf von Hans Schemm zeigte.

Manfred leitete die Feier stimmungsvoll ein. Sie wurde vom Schulleiter der Vorbereitungen für die... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Mitteldeutschland

17. Juni.

Gaulleiter Eggeling im Geffelt

Zum zweiten Male im Rahmen der Reihe von Betriebsappellen sprach, wie das Gauverzeimittel... Gauleiter Eggeling im Geffelt...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Anfallsgesetz für ehrenamtliche Helfer

Aus Anlaß von Unfällen, die ehrenamtlich tätige Hilfskräfte von Ernährungs- und Wirtschaftsbüro in Durchführung ihrer Dienstobliegenheiten erlitten haben, weist der Reichsminister darauf hin, daß es sich um einen Fall von Unfällen handelt, die in Zusammenhang mit der Ausführung ihrer Aufgaben und des entgegen Arbeitseinsatzes im Rahmen von Zeugniseinheiten haben. Es entspricht aber dem gesunden Volksempfinden, diese Helferinnen auch in den einmütig erwiderten Fällen anzuwenden. Die Gemeinden seien daher berechtigt und verpflichtet, ehrenamtliche Helfer, die in Ausübung ihres Dienstes einen Unfall erleiden, hierfür angemessen zu entschädigen. Wenn allerdings ein Anspruch gegen einen Dritten auf Erstattung der Unfallkosten besteht, kann gegen die Gemeinde kein Anspruch erhoben werden.



Erdbere - Rhabarber - Marmelade kocht man in 10 Minuten mit Opekta

Schließung der Kleiderammekasse

Das Ernährungs- und Wirtschaftsbüro veröffentlicht heute eine Bekanntmachung über die erfolgte Schließung der Kleiderammekasse.

Der Jugendliche braucht Urlaub

Wichtigste keine Abgeltung

Im Zusammenhang mit der vom Reichsarbeitsminister bis zum 1. 10. 1940 verlängerten Zeit der Abgeltung von Urlaubstagen, die neben der Urlaubsgeldentlohnung, die neben der Urlaubsgeldentlohnung, die neben der Urlaubsgeldentlohnung...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Vorschläge bei Fliegerbeschädigten

Der Reichsminister des Innern beschäftigt sich in einem Erlass mit der Gewährung von Vorschlägen bei Fliegerbeschädigten. Er hat sich die Gewährung eines Vorschusses nach der Sachschadensersatzleistung in jedem Fall eine formale Feststellung des Schadens nach bestimmten Vorschriften voraus. Der Minister erklärt jedoch hierzu, daß sich die Feststellung zunächst auf einen Teil des Schadens beschränken kann. Solche Teilfeststellungen können insbesondere bei vorläufiger Aufhebung des Schadens am 1. 10. 1940 bei Schäden an Hausrat, die durch Fliegerangriffe entstanden sind, der Minister ist damit einverstanden, daß bei solchen Schäden an Hausrat, einrichtliche Abgeltung und sonstiger Gegenstände des häuslichen Bedarfs, über die Gewährung eines Vorschusses bis zu 300 RM, aber die Gewährung des unteren Verwaltungsbereichs (Landrat bzw. Oberbürgermeister) und bis zu 500 RM, die höhere Verwaltungsbereichs (Regierungspräsident, Reichsminister für die Sachpolitik) entfällt, soweit die Gewähr dafür besteht, daß die Vorschusszahlung alsbald zur Erstattung der durch die zerstörten Sachen tatsächlich verwendet werden und daß die Erstattung unter den heutigen Verhältnissen möglich und volkswirtschaftlich vertretbar ist.

Musikabend der Latina

Unter Leitung ihres neuen Musikleiters, Chorleiter Otto W., veranstaltete kürzlich die Latina ihren ersten Musikabend. Die ersten beiden Abende wurden von Chor- und Orchesterleiter W. geleitet. Der Chor bestand aus 120 Mitgliedern und spielte eine Reihe von Liedern. Das Orchester bestand aus 15 Mitgliedern und spielte eine Reihe von Instrumentalstücken. Der Abend verlief sehr erfolgreich und wurde von den Zuschauern sehr geschätzt.

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

Das Kind - unser wertvollstes Gut... Das Kind - unser wertvollstes Gut...

So fiel Verdun in deutsche Hand

Im unaufhaltsamen Vortoh durch die Kampfgebiete des Weltkrieges / Von Kriegsberichterstatter Kurt G. Stolzenberg

Am 16. Juni (PK.) Unsere Stoßtruppe, die am Westufer der Maas von Semois aus gegen Verdun vorrückte, machte am der Höhe von Vacheriauffe Halt. Hier dem Zufalle nach, um liegen flache bunte Quälmoosen, wie mit dem Meißel abgemessenen von dem baronischen breiten Hebel. Der verhält das Semois in der Verdun, doch verteidigten hier die Soldaten den Zugang, aber Mienenbrände dort drüben zeigen an, daß Verdun tief im Fuß von der Höhe 344 in unseren Händen, die im Weltkrieg nie zu nehmen war, kommt ein alter Soldat herangejagt. Er treibt über alte Drahtgitter, verrotzte Helme, zerbrochene Waffen von damals. Es geht über die großen Kriegerdenkmäler mit ihren langen Säulen, wo die tapferen deutschen Soldaten des langen Kampfes ruhen, der jetzt erst seinen letzten Abschlus findet.

Die drei Feindtruppen mit uns im schwarz-weissen Band der Eisernen Kreuzes haben sich fürz begeben. Die Truppe teilten sich. Der eine hielt links ab zur Salten Erde, der andere geht vor auf Vras. Es geht über die Höhe von Vacheriauffe, die tapferen deutschen Soldaten, die vor dem hellen Scheinlichter alter Stellungen. Aus dem rechten Abschlus halten unaufhörlich Abschlus in unserer schweren Batterien. Bei uns ist noch immer ruhig. Übertragen gehen in die letzten Stunden vor. Inzwischen verteilten sich die übrigen Männer — Infanteristen und Pioniere — im Gebiet um die vermauertem Trichter. Jenseits des Höhenzuges sind die Panzertruppen der Infanterie brechen auf, Kleinwaffen mit Handgranaten, Sprengminen und anderem umgeben. Keine Granatlöcher werden umgangen, abgebrannte Strohstämme und Stetten überbrücken. Die Luft hier ist voll des Schalls linker Hand. Auf der Höhe dabei wird eine feindliche Beobachtungsstelle vermutet. Tavor muß das Panzerfeld liegen, das gestern nachmittags die Vermauerung der Infanterie durchbrach.

Das traf es über die Maas herüber. Am Toren Mann sehen immer noch feindliche Geschütze. Die Dörfer helfen die Einschläge im Linsenwald hier um 1 1/2 Kilometer zurück zum schwarzen Granfontänen wirbeln empor. Unsere eigene Artillerie belegt die Weiserberge kurz vor uns. — Später herum wird. Einige Gefangene. Durch die Sperrreihen vor uns rausch Verdun. Die Maas ist abgedeckt. Ein Feuer auf die Höhe. Der Ort scheint unaufhaltsam. Ein herberber Schimmel auf schmalen Beinen empfängt uns.

Das ist unser Ziel. In der Nacht bis Verdun. Niedergefallen! Der herberber Schimmel neben uns nimmt uns auf. Ein Bild auf die Karte: Vor uns im Gelände streckte kleine Kampfanlagen, rechts und links auf dem Gelände. Die Maas ist abgedeckt. Ein Feuer auf die Höhe. Der Ort scheint unaufhaltsam. Ein herberber Schimmel auf schmalen Beinen empfängt uns.

Das ist unser Ziel. In der Nacht bis Verdun. Niedergefallen! Der herberber Schimmel neben uns nimmt uns auf. Ein Bild auf die Karte: Vor uns im Gelände streckte kleine Kampfanlagen, rechts und links auf dem Gelände. Die Maas ist abgedeckt. Ein Feuer auf die Höhe. Der Ort scheint unaufhaltsam. Ein herberber Schimmel auf schmalen Beinen empfängt uns.

Das ist unser Ziel. In der Nacht bis Verdun. Niedergefallen! Der herberber Schimmel neben uns nimmt uns auf. Ein Bild auf die Karte: Vor uns im Gelände streckte kleine Kampfanlagen, rechts und links auf dem Gelände. Die Maas ist abgedeckt. Ein Feuer auf die Höhe. Der Ort scheint unaufhaltsam. Ein herberber Schimmel auf schmalen Beinen empfängt uns.

Das ist unser Ziel. In der Nacht bis Verdun. Niedergefallen! Der herberber Schimmel neben uns nimmt uns auf. Ein Bild auf die Karte: Vor uns im Gelände streckte kleine Kampfanlagen, rechts und links auf dem Gelände. Die Maas ist abgedeckt. Ein Feuer auf die Höhe. Der Ort scheint unaufhaltsam. Ein herberber Schimmel auf schmalen Beinen empfängt uns.

Das ist unser Ziel. In der Nacht bis Verdun. Niedergefallen! Der herberber Schimmel neben uns nimmt uns auf. Ein Bild auf die Karte: Vor uns im Gelände streckte kleine Kampfanlagen, rechts und links auf dem Gelände. Die Maas ist abgedeckt. Ein Feuer auf die Höhe. Der Ort scheint unaufhaltsam. Ein herberber Schimmel auf schmalen Beinen empfängt uns.

schwere Waffen des Regiments erledigen, was noch nicht von unserer Artillerie zertrümmert war. Noch immer leuchtet das rote Scheinlicht. Aber an der Spitze seines Bataillons rückt der Kommandeur in die zwischen Gärten und Parkanlagen gelegene Vorstadt und damit in Verdun ein. Zielbewußt wird, während er draußen die Feinde schneidet, der Weg zur Zitadelle eingeschlagen, abwärts vor bei an langen Weltkriegsgräbern.

Zeit 12.30 Uhr weit auf der zum Schluß kaum noch verteidigten Zitadelle von Verdun die Flagge des Reiches. Unten auf dem großen Platz, werden jetzt langsam die Trifoloren eingezogen. Am Übergang der Stadt mündet ein großer

Gneiffenau

Ein großes Leben - Von Gerhard Heine

Nachdruck verboten. Alle Rechte vorbehalten. Gerhard Heine Verlag, Leipzig, L. D.

(42. Fortsetzung)

Es vergangen Wochen, in denen unglückliche Mienen getragen wurden, in denen man jenen fühlbaren Entschlus faßte, den Einbürgerung angeht der Gemeinde zu erlangen.

Die unmittelbare Folge davon war, daß es gelang, Napoleon später in Leipzig zu umzingeln und die dreitägige Völkerschlacht zu gewinnen.

Am Tage danach, am 19. Oktober, ritt Gneiffenau mit seinen Abteilungen von Eitzsch über das Schlachtfeld von Müdern.

Dort trafen, jenseits der Elster, hat er vor drei Tagen geblieben, im Jährlend vor Müddelkeit angefaßt der hochstehenden Geflügelstadt, daß seine Umgebung kammend auf ihn sah.

Wo blieb nur die Zeit?

Was es wirklich erst zwei und eine halbe Woche her, seit er die Schicksale der Armee über die Höhe geführt und den sich kränkelnden Strampfen von Schweden, der einst Bernadotte hieß, genötigt hatte, dort zu folgen? Und waren wirklich erst drei Tage seit ihrem Marsch auf Leipzig vergangen?

Sie, auf diesen Höhen von Müdern triumphierte Gneiffenau, wenn er auch ein Drittel seines Corps einbüßen und den Boden mit viel prächtigen Gneiffenau tranken mußte. Napoleon erlitt durch ihn die erste besingende Niederlage.

Immer erneut war der Angriff auf Müdern erfolgt, das am heißen Vormittag der Elster wie eine natürliche Stellung lag. Jede Wauer, jedes Haus, zur Verteidigung eingerichtet, galt es einzeln zu erobern.

Dort auf jener Höhe hatten die Franzosen eine überlegene Stelle inne gehabt. Mit schwerem Artilleriefeuer empfingen sie die Preußen. Grenadiere und Jäger, Kanonen, brandentzündete Häuser und wehrtaugliche Bauwerke fielen an Tapferen. Als am andern Tage York einen Gottesdienst anordnete, sammelten sich die Reiter seiner lahre oder Jünger entlang den Bahnhöfen.

Dann vor man in Leipzig einbezogen, Müdders

Brand; er hat die von uns den ganzen Morgen über beobachteten Qualmthürnen beobachtet, aufsteigend Zantanlagen. In einzelnen Häusern bringen Helme, hell flatternde Flaggen auf und verjehren unheimlich schnell alles innerhalb der Mauern.

Es wird abend. Der Zivilkommandeur steht unterhalb der Zitadelle. Der General blickt nachdenklich auf die armen Häuser der Maas, die von den Trümmern sämtlicher Stadtbauwerke erfüllt ist. Ein einfacher Fahnenmantel deckt die roten Zantanlagen. Er befiehlt schnelle Fortsetzung des Vortohes. Auf allen Bahnhöfen stehen jetzt in vier Kolonnen nebeneinander die siegreichen Divisionen in schnellstem Tempo weiter nach Süden.

Tempen quer, der Feldherr von unendlichem Jubel umstrahlt.

Auf dem Mitt zum Markt hatte Gneiffenau Augen gefaßt wiedergebunden. Das war eine Freude gewesen; denn all die Tage her hatte der Vater in einem Gefühl der Sorge und des Zankes an seinen Sohn gedacht. Der Junge, unmutig darüber, daß er im Gefolge Müdders bleiben sollte, hatte nicht erlaubt, bis er bei Barthenburg mitkommen durfte; er hatte es erreicht, in der Schlacht bei Müdern unter dem tapferen Obersten von Kähler drei Stunden mitzutreten.

„Das Gneiffenau sieht den Mann an“, hieß es bei Gneiffenau. Gneiffenau erinnerte sich an den Namen. „Was nun sein fünfzigjähriger Sohn wirklich zum Vorne gereift?“

Eine Stunde nach Müdern waren auch die Märscher in Leipzig eingetroffen.

Gneiffenau sah Friedrich Wilhelm wieder, für dessen Thron er die fünf letzten Monate getragen, für den die geliebtesten Bataillone immer wieder die Reihen geschloffen hatten mit dem Ruf: „Es lebe der König!“

„Halt!“, sprach Friedrich Wilhelm von der tapferen Schicksalen Armee. „Doch aber dieser ganze Feldzug von der Sabah bis zur Weiße ein Heldentum bedeutete, wie die alten Geschichten aus Griechenland und Rom kein größeres tünden, davon jagte er nichts, das mußte er nicht.“

Gneiffenau fühlte die Nähe der Bewegung mit seinem Vordereck bognelt, da er wenig später mit dem Führer von Stein zusammentrat und in seinen Meinungen, politischen wie militärischen, durch ihn innerlich gefaßt wurde.

Beide hielten sie Hand in Hand auf dem Marktplatz in Leipzig, einander versprechend, daß sie nicht hier enden und zugen wollten, bis der Traum vollendet gelöst sei.

Noch einmal ging es Gneiffenau durch den Sinn, als er mit Stolz über das Schlachtfeld von Müdern ritt, was alles er in diesen Tagen erlebt hatte. Die Geschlossenheit lagert fest vor ihnen zu dritt, daß die Pferde auhört vorwärts auszuweichen mußten.

„Der Sieg ist teuer erkauft“, hörte Stolz den General flüstern.

Unter sich laßen sie die nachschleifenden Geister der Toten der fühllichen Landwehr. Ein Bild des Jammers.

Die abgerissenen Uniformen mit den dünnen, tiefgelb gefärbten Beinbinden gaben den Strapazen



Frankreich vom Kanal bis zum Mittelmeer

der letzten Monate Kunde. Geflungert und getrennt hatten sie damit, so waren sie, wie barfuß und den noch Regenwasser, von Schläfen bis Leipzig marschiert. Denn etwas Neues, nie zuvor Erlebteses durchdrang sie. Die Säuerer und Handwerker, Krämer und Schneider — auch aus Jauer, Marburg und Sömmerberg — hatten zum erstenmal die verdorrte Mächtigkeits des unerbittlichen Gedankens gespürt. Das Vaterland selbst hatte sie ausgemittelt mit Würde, ihm fühlten sie sich gemein.

„Für Taten! Man können sie gänzlich verändert vor, daß weder aus Schweden ihnen nichts erhaben konnte. Alter Manns feiner blühend erfüllt; die siegreiche Schlacht. Wenn Major Vesche, die er, von zwei Stunden getroffen, zusammenbrechen wollte, als Vesche sagte: „Bernadotte stürzt!“; wenn Major Vesche, mit dem feigen Gesicht, daß wir feigen werden!“ hinauf; wenn Heinrich von Strohli feigen mit dem Tode nach noch deutete und rief: „Lohm! nicht, geht und heil!“ — dann hatten sie gedacht und ausgesprochen, was jeder Grenadier empfand.

Gneiffenaus Feind war vor mehreren übereinanderliegenden Toren lebendig geblieben.

Der General flieg aus dem Sattel. Tief mit ihm.

Ertraug liegen sie schuldig die Gefallenen nebeneinander. Dann sagte ihm Gneiffenau auf einen Grenzstein im Märlain.

Und seine Tränen fielen auf das blutige Feld von Müdern.

Als die beiden Reiter wieder nach Leipzig zurückgefahren waren, gab Gneiffenau Vieh zur Zusammenkunft und Aufbruch zum der Gewehr und verhandelte zugleich mit dem entzweiten Gefallenen General. Er war über die Anstiftung für 50.000 Mann neu auszubehender Truppen.

(Fortsetzung folgt)

Der Jüngling und das Vaterland

Von Woldietrich Kopke

Auf das Kriegslied ruft.
Es tritt den Jüngling,
Er — längst bereit — erbebt:
Er will in die Schlacht.

Früh ist er bereit
und wirft sein Herz
ins Feuer dieses Kriegs.
Gott! so mach ihn stark.

Sieh, er muß den Kreis
von Tod und Leben
getrenn dem Schicksal ziehn.
Nichts bedeutet Ruhm.
Und er wünscht vom Krieg
des Herzens Reinheit
und Einfachheit vor Gott.
Nichts bedeutet Ruhm.

Auf das Kriegslied ruft,
Erst ist der Aufbruch.
Das Schicksal zieht mit ihm.
Hört, die Schlacht wird groß.



Das sind Frankreichs „Verteidiger der Kultur“! Unsere Bilder aus einem deutschen Gefangenlager in Nordfrankreich zeigen zwei der vielen Tausende farbiger französischer „Soldaten“, die über die Ozeane geholt wurden, um der Grande Nation ausgerechnet bei der Rettung der europäischen Zivilisation und Kultur zu helfen. — Viele deutsche Kriegsberichterstatter waren Zeugen der gemeinen, blutdürstigen und hinterhältigen Kampfesweise dieser schwarzen Bestien (M. Scherl-Bilderdienst, M.)

Der deutsche Mähdrescher

das schwere Geschütz in der Erzeugungsschlacht kann sofort geliefert werden

Central-Ankaufsstelle für landwirtschaftliche Maschinen und Geräte / Halle

Gegr. 1889 / Merseburger Straße 17-19 / Reparaturwerk: Merseburger Str. 74 / Ruf 27881

